

**Zeitschrift:** Baselbieter Heimatblätter  
**Herausgeber:** Gesellschaft für Regionale Kulturgeschichte Baselland  
**Band:** 31 (1966)  
**Heft:** 2

**Buchbesprechung:** Heimatkundliche Literatur

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 15.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Heimatkundliche Literatur

*Suter Paul*, Fünfundsechzig Jahre Musikverein Reigoldswil 1891—1966. 24 Seiten mit vier Bildern. Reigoldswil 1966.

Der verdiente Heimatforscher und Redaktor dieser Zeitschrift ist kein Schriftgelehrter, sondern hat seit jeher am Leben seines engsten Wirkungskreises Reigoldswil Anteil genommen und, was mehr ist, es mitgestalten helfen. So hat er es auch nicht unter seiner Würde gefunden, dem Musikverein zu seinem Jubiläum eine kleine Schrift zu verfassen.

Auf knappem Raum hat er eine Menge interessanter, auch volkskundlicher Einzeltatsachen zusammengetragen. So sind z. B. die besuchten Musikfeste samt den Namen der Selbstwahlstücke, aber auch alle Ausflüge und Reisen sowie die Titel sämtlicher Theaterstücke und viele andere wertvolle Daten aufgeführt. Die Bedeutung eines Vereins für seine Mitglieder wie für die Dorfgemeinschaft ist überzeugend herausgearbeitet. Fast überflüssig zu sagen, dass die Arbeit auf genauen Studien beruht und kurzweilig und mit grösster Sorgfalt geschrieben ist. E. St.

*Karl Heid zum 70. Geburtstag*, Festschrift, zugleich Neujahrsblatt von Dietikon 1966. Herausgegeben von Josef Stocker-Schmid, Dietikon. 138 Seiten mit 52 Textfiguren und Bildern.

Am 21. Dezember 1965 konnte der frühere Postverwalter von Dietikon, Karl Heid, seinen 70. Geburtstag feiern. Der gebürtige Baselbieter (Heimatort Ramlinsburg, früherer Wohnort Oberdorf BL) hat nicht nur als tüchtiger Postangestellter seine Pflicht getan, sondern auch als Heimatforscher von schweizerischem Ruf einen geachteten Namen erhalten. Das reichhaltige Ortsmuseum in Dietikon ist sein Werk und die stattliche Reihe der Neujahrsblätter von Dietikon zeugen für die zielbewusste Forschertätigkeit Karl Heids, der viele archäologische Ausgrabungen geleitet und immer prompt über die Ergebnisse berichtet hat. Im Jahre 1958 ernannte die Gemeinde Dietikon ihren Postverwalter zum Ehrenbürger und zahlreiche wissenschaftliche Vereinigungen verliehen ihm die Ehrenmitgliedschaft. Wenn schon der Geehrte im zürcherischen Limmattal seine zweite Heimat gefunden hat, blieb auch sein Interesse für den Heimatkanton erhalten. Die von ihm geleiteten Burgengrabungen auf Spitzburg (bei Ramlinsburg), Alt Schauenburg (bei Frenkendorf), Gutenfels (bei Bubendorf) und die Bearbeitung der Funde von Madeln (bei Pratteln) sind Beispiele seiner vorbildlichen Tätigkeit, die nach Abschluss der Grabung auch für die rasche Zusammenstellung der Ergebnisse besorgt war.

Die von A. Trachsler-Probst redigierte und sehr gut ausgestattete «Festschrift» enthält eine Fülle von wissenschaftlichen Arbeiten über das Limmattal im engern und den Kanton Zürich im weiteren Sinne. Diese wurden von Freunden des Jubilaren verfasst. Neben archäologischen Beiträgen sind auch kulturhistorische und namenkundliche Untersuchungen zu verzeichnen. Aus dem Baselbiet hat der Rezensent eine «Hofgeschichte» des Heimsten bei Oberdorf beigesteuert, wo Karl Heid seine Jugendjahre verbracht hat. — Ein Exemplar der «Festschrift» kann auf der Kantonsbibliothek Liestal eingesehen werden. S.

*C. A. Müller*, Heimat und Fremde. Privatdruck Lüdin AG, 64 Seiten, mit 25 Federzeichnungen, im Selbstverlag, 1963.

Anlässlich des 60. Geburtstages unseres Baselbieter Leiters der Geschäftsstelle für Natur- und Heimatschutz erschien das schöne Heft der «Streiflichter mit der Feder dargestellt». C. A. Müller vereinigt darin eine Anzahl schöner Gedichte mit einer Auswahl seiner Federzeichnungen aus verschiedenen Teilen der Schweiz und der Nachbarländer. Viele Gedichte besingen in besinnlicher Art Stimmungen aus dem Baselbiet, erzählen von seinen Leuten, von Häusern und Dorfteilen, die der neuen Zeit zum Opfer zu fallen drohen. Müllers besondere Liebe gilt dem Frenkenplateau-Dörflein Titterten, wo ihm schöne und traurige Jugenderlebnisse zu teil geworden; aber auch manches Baudenkmal, manche Naturstimmung in der nähern und weitem Umgebung wird durch seine gewandte Zeichenfeder in feiner, unaufdringlicher Weise festgehalten. S.